

Welternährungskonferenz: „Agrarromantik fehl am Platz!“

- Prof. Dr. Martin Qaim gegen agrarromantische Vorstellungen
- Bundesminister Christian Schmidt unterstreicht in erster Grundsatzrede Schlüsselfunktion Landwirtschaft und betont moderne Landwirtschaft

Berlin, 21. März 2014. Der Schlüssel zur Sicherung der Welternährung ist eine produktive Landwirtschaft vor Ort. Dazu gehört eine funktionierende Infrastruktur als Voraussetzung für Marktzugang und Agrarhandel. Agrarromantische Vorstellungen sind fehl am Platz, betonte Prof. Dr. Martin Qaim, Lehrstuhl für Welternährungswirtschaft und ländliche Entwicklung der Georg-August-Universität Göttingen, im Rahmen der Konferenz „Ernten, Handeln, Weiterdenken: Wie kann die Welt ernährt werden?“, zu der der Grain Club gemeinsam mit dem F.A.Z.-Forum in die Hauptstadt geladen hatte.

Auch Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, unterstrich in seiner ersten Grundsatzrede die Schlüsselfunktion der Landwirtschaft. In der Diskussion, an der hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft teilnahmen, wurde deutlich, dass das Kleinbauernum in Entwicklungsländern nicht per se zum Leitbild erklärt werden kann. Bundesminister Schmidt setzte sich für die moderne Landwirtschaft ein: „Und das heißt, dass man Bauern stärken muss, Landrechte stärken muss und verschiedene andere Dinge – neue Technologien, Produktionsmittel – und nicht so tun kann, als ob man die Welt ernähren könnte mit den romantischen Vorstellungen von vor 200 Jahren“. Vielmehr gelte es, Kleinbauern vor Ort fit für den Markt zu machen. Durch globale Partnerschaften könne das deutsche Agribusiness hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten, von dem beide Seiten profitieren.

Deutlich wurde zudem, dass Schwarz-Weiß-Malerei zu häufig den Blick auf die Kernprobleme der Welternährung verstellt. Hunger ist ein Verteilungs- und mit Blick auf Vor- und Nachernteverluste in Entwicklungsländern und Lebensmittelverschwendung in Industrienationen auch ein Mengenproblem. Das macht deutliche Ertragssteigerungen durch Innovationen beispielsweise in Form moderner Produktionsmethoden erforderlich. Ideologische Vorstellungen dürfen nicht dazu führen, Kleinbauern die Teilhabe am technologischen und züchterischen Fortschritt zu verweigern.

Lösungswege des Welthungerproblems dürfen zudem nicht einseitig ausgerichtet sein. So betonte I.E. Patricia Espinosa Cantellano, Botschafterin von Mexiko in Deutschland und Mitglied des High-Panel der Post-2015 Development Agenda der Vereinten Nationen, dass auch die Industrieländer ihre Konsum- und Verhaltensmuster kritisch hinterfragen müssen.

Anlässlich der Konferenz "Ernten, Handeln, Weiterdenken: Wie kann die Welt ernährt werden?" des Grain Clubs im F.A.Z.-Forum steht auch honorarfreies Videomaterial auf dem Footage-Portal zur Verfügung:

<http://footage.presseportal.de/tag/ovid>

- Redaktioneller Beitrag auch als Cleanfeed mit O-Tönen von der Konferenz
- O-Töne u. a. von Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, **Christian Schmidt**, **I.E. Patricia Espinosa Cantellano** (Botschafterin Mexiko in Deutschland), **Dagmar Wöhrl** (Vorsitzende des Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), **Prof. Dr. Matin Qaim** (Universität Göttingen), **Wilhelm F. Thywissen** (Präsident OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland / amtierender Präsident Grain Club) , **Stephanie Franck** (Vorstandsvorsitzende Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter), **Manfred Nüssel** (Präsident Deutscher Raiffeisenverband), **Bärbel Dieckmann** (Präsidentin Deutsche Welthungerhilfe)

Die Pressemitteilung des Grain Clubs kann im Internet unter <http://www.grain-club.de/presse/> abgerufen werden.

Kontakt Grain Club:

Sekretariat bis 30.06.2014:

OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin

Tel: +49 (0) 30 726 259 -30, Fax: +49 (0) 30 726 259 99

E-Mail: karotki@ovid-verband.de

Internet Grain Club: www.grain-club.de

Über den Grain Club

Der Grain Club ist eine Allianz von Verbänden der Lebens- und Futtermittel-wirtschaft. Die Mitglieder des Grain Clubs repräsentieren die verschiedenen Stufen der Getreide-, Futtermittel- und Ölsaatenwirtschaft. In der Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft sind die Mitgliedsunternehmen dieser Verbände in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Bereichen Verarbeitung, Herstellung und Handel tätig. Zum Grain Club gehören: Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e. V., Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V., Deutscher Raiffeisenverband e. V., Deutscher Verband des Großhandels mit Ölen, Fetten und Ölorhstoffen e. V., Deutscher Verband Tiernahrung e. V., OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V., Verband Deutscher Mühlen e. V. sowie der Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse e. V.